



Parteiversammlung vom 12. Februar 2007

## FDP für den Stadt-Anzeiger / Nein zur Einheitskrankenkasse

Der Präsident begrüsst die zahlreich erschienenen Mitglieder zur Parteiversammlung. In einem ersten Teil haben die Mitglieder Gelegenheit, die Kandidatinnen und Kandidaten für die Kantonsratswahl aus dem Süden des Bezirks kennen zu lernen. Danach beschäftigt sich die Versammlung mit den Abstimmungsvorlagen vom 11. März.

### Abstimmungsparolen vom 11. März

#### **Eidgenössische Volksinitiative für eine Einheitskrankenkasse:**

Paul Remund referiert über die Einheitskrankenkasse. Anstelle eines bewährten Systems mit 87 Krankenkassen, soll die Grundversicherung nach dem Willen der Initianten verstaatlicht und der Wettbewerb ausgeschaltet werden. Der Initiativtext ist so grob abgefasst, dass die Befürworter behaupten, der Mittelstand werde durch die Einheitskrankenkasse entlastet. Die Gegner behaupten das Gegenteil. **Nach kurzer Diskussion wird einstimmig die Nein-Parole beschlossen.**

#### **Kommunale Volksabstimmung zur Bestimmung des amtlichen Publikationsorgans:**

Der Gemeinderat hat am 4. Juli 2005 mit 17:15 Stimmen bei einer Enthaltung beschlossen, den Zürcher Unterländer für vier Jahre zum amtlichen Publikationsorgan zu bestimmen und diesen Beschluss einer Urnenabstimmung zu unterstellen. Die FDP-Gemeinderäte votierten damals für den Stadtanzeiger.

Praktisch alle Votanten fordern die Mitglieder auf, den Stadt-Anzeiger als amtliches Publikationsorgan zu bestimmen und im Falle eines doppelten Ja bei der Stichfrage ebenfalls den Stadtanzeiger anzukreuzen. Sollte der Stadtanzeiger nicht zum amtlichen Publikationsorgan bestimmt werden, würde diese Zeitung kaum überleben können und ein wichtiges Kulturgut unserer Gemeinde würde verloren gehen.

Gegenargumente wie Intervall der Gratisexemplare sowie das Fehlen eines Vertriebsnetzes reichen nicht aus, den Zürcher Unterländer zu favorisieren.

**Nahezu einstimmig wird für den Erhalt des Stadtanzeigers als amtliches Publikationsorgan votiert.**

Die Parteiversammlung geht um 22.40 Uhr zu Ende – kurz darauf wird ein langer Tisch im Rest. Frohsinn bis kurz vor Mitternacht durch Freisinnige besetzt.

Pressechef FDP Opfikon-Glattbrugg  
Björn Blaser